

gen was zu thun wäre? damit sie die Prinzessin bewegen eine Gesandtschaft an den König von Cypern abzuschieken, und zu ersuchen; weil die verstorbenen Könige von Cypern und Armenien leibliche Brüder gewesen wären, daß er auch seinen Herr Brudern Syot zu ihnen abschicken, und die Florie selbigen zu einem Gemahl vergönnen möchte; so wollten sie ihm alsdann auch hulden und zu ihrem König krönen, so fern es anders seiner Majestät also gefällig wäre. Welches denn auf weiteres Bedenken, als ein freundliches Ersuchen angenommen wurde.

Syot, des Uriens, König in Cypern, Bruder, wird König in Armenien und Keymunds und Melusiners große Freude darüber:

Uriens hielte deswegen geheimen Rath, und fielen die Stimmen einhellig; er sollte seinen Herrn Bruder dahin abschicken, u. sich des nicht weigern, Darauf machte sich Syot schnell auf u. kam nach Armenien woselbst er dann die schöne Florie antrafe. Als er nun zu Lande allda stieß, da ritte man ihm entgegen, und empfiengen solchen auf das treflichste, wurde auch sobald und ohne vielen Verzug, als großen Freuden mit höchsten Ehren, Solennitäten, zu ihrem König gekrönet. Von selbiger Zeit an stunden diese zwey berühmte Königreich, Cypern und Armenien wieder in zweyer Brüder Händen, welche dann gar flug und mächtig regierten, auch dem Heidnischen Volk hier und gar sehr stark: und großen Widerstand thaten, benebst viel Schaden demselbigen zufügten. Dabero sie dann sehr wohl dem hochwürdigen Orden St. Johannis zu Rhodis in ihren Rötben zu statten kamen. Ueber das, so zeugen auch gedachte zween Brüder, als